

ClaraAktuell

Ausgabe 84, September 2023

Medizinische Onkologie ist A-Klinik

Die Onkologie des Claraspitals hat nach eingehender Prüfung und als einzige Privatklinik der Schweiz von der SIWF den Status als A-Klinik erhalten.

Erstes zertifiziertes Analkrebszentrum

Als erstes Spital in der Schweiz erhält das Claraspital von der Deutschen Krebsgesellschaft das Siegel zur hochspezialisierten Behandlung von Analkrebs. Die bereits zertifizierten Zentren für Brust-, Darm-, Bauchspeicheldrüsen-, Speiseröhren-, Prostata- und Nierenkrebs wurden Mitte Juni alle erfolgreich rezertifiziert bzw. erneut geprüft.

ClaraUpdate

21.09.2023, 17.00–19.00 Uhr

Auditorium im Claraspital
anschliessend Apéro riche
SGAIM und SCG jeweils 2 Credits

Programm

- Pankreaskarzinom: heilbar dank moderner Chirurgie und neuer Therapieoptionen. *Prof. Dr. Beat Müller*
- Koronardiagnostik mittels CT – immer aufschlussreicher mit Implikation auch fürs Lipidmanagement. *Dr. Yu-Ching Liu und Dr. Patricia Wiesner*
- Sodbrennen: PPI oder Operation – wann ist was indiziert? *Prof. Dr. Stefan Kahl*
- Prostatahyperplasie – muss immer operiert werden? *Dr. Karsten Reinhardt*

Moderation/Chairmen:

Prof. Dr. Dieter Köberle
Prof. Dr. Martin Hoffmann

Jetzt anmelden:



8. DACH and Friends-Treffen Basel «Beckenboden»

23. bis 25. November 2023

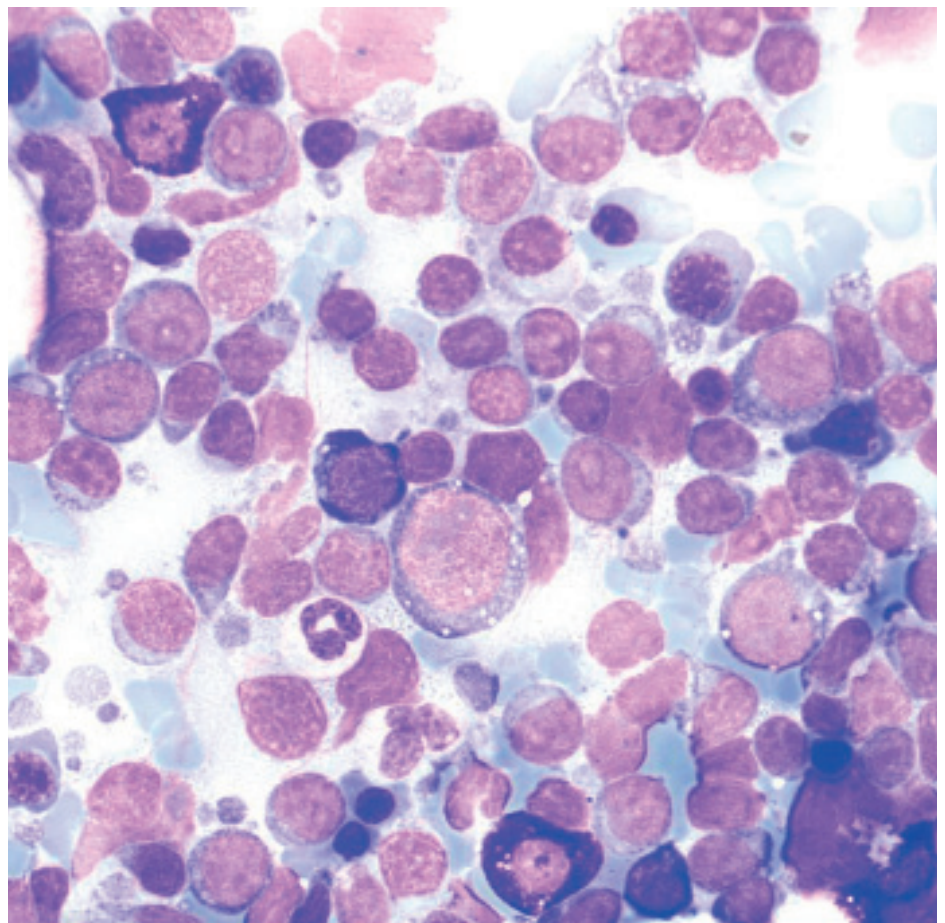
Programm und Anmeldung:



Hämatologie

Neue Klassifikation und neue Therapieansätze

Die Hämatologie am Claraspital umfasst die Behandlung nahezu aller hämatologischer Erkrankungen. Der Schwerpunkt liegt auf lymphoproliferativen Krankheiten (Hodgkin- und Non-Hodgkin-Lymphome), Multiplem Myelom, sowie myelodysplastischen und myeloproliferativen Neoplasien.



Prolymphozytäre Proliferation (grössere Lymphozyten mit Nukleolen) bei CLL (kleine Lymphozyten mit schmalen Zytoplasma und kompakten Kernen)

Im Jahr 2022 wurde eine neue Klassifikation hämatologischer Neoplasien veröffentlicht (WHO 2022, ICC 2022) mit einer besseren Definition von sowohl lymphatischen als auch myeloischen Erkrankungen über genetische bzw. molekulargenetische Veränderungen (z.B. «Akute Myeloi-

sche Leukämie [AML] mit NPM1-Mutation», «Myelodysplastisches Syndrom [MDS] mit SF3B1-Mutation», «MDS-biTP53»). Auch die Prognose einiger Erkrankungen wird besser definiert (z.B. durch das International Prognostic Scoring System [IPSS-M] für das MDS).

Editorial



Liebe Kolleginnen
Liebe Kollegen

143 Jahre nach Beginn ihres Engagements in Basel und 95 Jahre nach Gründung des Claraspitals ist eine Ära ist zu Ende gegangen: Die kleine, noch häufig im Claraspital anzutreffende und im spitaleigenen Haus an der Lukas Legrand-Str. ansässige Gemeinschaft der Ingenbohrer Schwestern ist zurück ins Kloster gezogen. Ende Juli haben wir die Schwestern mit einem grossen Fest verabschiedet. Obwohl sie damit nicht mehr physisch im Spital präsent sind, ist das Kloster Ingenbohl weiterhin die alleinige Trägerin des Claraspitals. Die Schwestern sind weiterhin im Verwaltungsrat tätig. Die enge Beziehung zwischen Kloster und Spital bleibt bestehen, wofür wir sehr dankbar sind.

Themenwechsel. Der grösste Teil der Patient/innen, die in der Claraspital Hämatologie behandelt werden, hat eine lymphatische Neoplasie. 2022 wurde eine neue Klassifikation hämatologischer Neoplasien veröffentlicht mit einer nochmals besseren Definition sowohl lymphatischer und myeloischer Erkrankungen wie auch der Prognose einiger Erkrankungen. Neben klassischen Chemotherapien steht ein zunehmend breites Spektrum neuer gezielt wirkender Therapien wie BTK- oder BCL2-Inhibitoren, speziell hergestellte Antikörper oder auch CAR-T-Zellen zur Verfügung, die unsere Spezialistinnen Ihnen im Hauptbeitrag vorstellen werden. Die neuen Therapieansätze führen zu einer deutlichen Verbesserung der Lebensqualität wie auch des Überlebens der Patient/innen.

Im ärztlichen Team begrüssen möchten wir Dr. Ingo Mecklenburg, der im Juli als Leitender Arzt Gastroenterologie zu uns gestossen ist. Dr. Pachuen Landwehr verstärkt ab September als Leitende Ärztin die Gynäkologie und Dr. Valeria Shlyakhto komplettiert ab Oktober die Hämatologie.

Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre.

Prof. Dr. med. Dieter Köberle
Prof. Dr. med. Martin Hoffmann

Myelodysplastische Neoplasien

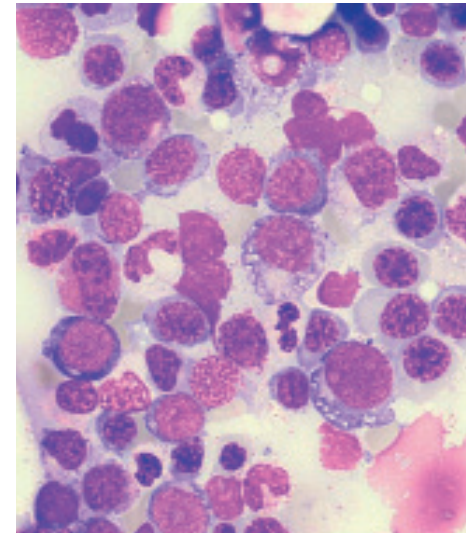
Myelodysplastische Neoplasien sind eine sehr heterogene Gruppe von Knochenmarksstörungen, die die Produktion von Blutzellen beeinflussen und mit zum Teil erheblichen Zytopenien vergesellschaftet sind. Müdigkeit, Infektionen und Hämatome sind häufige Symptome. Am Claraspital bieten wir in Kooperation u.a. mit dem Universitätsspital Basel die umfassende Diagnostik der MDS an. Die Zytomorphologie (Beurteilung peripheres Blut und Knochenmark) erfolgt dabei am Claraspital selbst. Je nach Typ des MDS (Niedrigrisiko- oder Hochrisiko-MDS) ergeben sich unterschiedliche Therapieoptionen. In Frage kommen Erythropoetin, TPO-Agonisten, Azacitidin, Venetoclax, Lenalidomid, Luspatercept oder die allogene Stammzelltransplantation. Luspatercept, ein rekombinantes Fusionsprotein, kommt vermutlich in Zukunft als Erstlinien-Therapie bei transfusionspflichtigem Niedrigrisiko-MDS zum Einsatz. Vielversprechende Daten der COMMANDS-Studie wurden am Jahreskongress der European Hematology Association (EHA) in Frankfurt vorgestellt und vor kurzem im Lancet veröffentlicht.¹ Die allogene Stammzelltransplantation stellt allerdings weiterhin die einzige kurative Option beim MDS dar.

Myeloproliferative Neoplasien

Im Gegensatz zu den MDS stellen die BCR-ABL-negativen myeloproliferativen Neoplasien (MPN) Blut- und Knochenmarkerkrankungen dar, die durch eine übermässige Produktion bestimmter Blutzellen gekennzeichnet sind (v.a. Polycythaemia vera; essenzielle Thrombozythämie und primäre Myelofibrose). Dabei sind sogenannte Driver-Mutationen (JAK2, Calretikulin, MPL) für die Entwicklung dieser Erkrankungen massgeblich. Am Jahreskongress der American Society of Hematology (ASH) 2022 gab es einen Einblick in neue Therapieoptionen mit Potenzial für eine Krankheitsmodifikation der MPN. Erstmals steht mit einem monoklonalen Antikörper gegen das CALR-Onkogen (INCA033989) ein mutationsspezifischer Therapieansatz, ähnlich wie die JAK2-Inhibitoren, zur Verfügung. Sein grosses Potenzial für einen krankheitsmodifizierenden Effekt könnte MPN-Patient/innen mit mutiertem Calretikulin, der zweithäufigsten Driver-Mutation bei MPN-Patient/innen zugutekommen.

Myelofibrose

JAK2-Inhibitoren mit einem vorteilhaften Profil bei Zytopenien sind für die Behandlung der Myelofibrose von grossem Interesse. Einerseits weisen Patient/innen mit fortgeschrittener Myelofibrose (MF) häufig Zytopenien, insbesondere Anämie und/oder Thrombozytopenie, auf. Andererseits können bisherige JAK2-Inhibitoren wie Ruxolitinib und Fedratinib durch die nichtmutationsspezifische Hemmung von JAK2 die Hämatopoese generell hemmen und Zytopenien da-



MDS mit Übergang in eine akute myeloische Leukämie (AML) mit Blasten (grosse Zellen mit grossen Kernen mit Nukleolen und schmalen basophilem Zytoplasma)

durch aggravieren. Mit Pacritinib und Momelotinib stehen zwei JAK2-Inhibitoren kurz vor der Zulassung, die sich aufgrund ihres Wirkprofils bei der Behandlung von MPN-Patient/innen mit Zytopenien, insbesondere auch nach Versagen von Ruxolitinib, als wichtig erweisen könnten. Auch das Potenzial von pegyliertem Interferon alpha verdeutlichte am ASH-Kongress ein Update der Phase-II-Studie Low-PV. 127 Patient/innen mit Niedrigrisiko-Polycythaemia vera (PV) waren mit Ropeginterferon alfa-2b plus Standardtherapie versus Standardtherapie alleine behandelt worden. Nach 12 und 24 Monaten fand sich ein signifikanter Vorteil für die Behandlung mit Ropeginterferon alfa-2b bezüglich des kombinierten primären Endpunktes, eines Hämatokrits <45% und Abwesenheit einer krankheitsassoziierten Progression oder Komplikation. Die Anzahl der Aderlässe war unter Therapie mit Ropeginterferon alfa-2b ebenfalls signifikant niedriger. Nebenwirkungen traten jedoch häufiger auf, mit 84% vs. 50% der Patient/innen, wobei es auch zu Therapieabbrüchen kam.²

Die vorgestellten Therapieansätze werden unsere Behandlungsmöglichkeiten für Patient/innen mit MPN in den nächsten Jahren massgeblich erweitern und das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Patient/innen verbessern.

Lymphoproliferative Neoplasien und Multiples Myelom

Auch bei den lymphoproliferativen Neoplasien und dem Multiplen Myelom hat sich das Spektrum potenzieller Therapiemöglichkeiten deutlich erweitert. Dazu gehört die CAR-T-Zell-Therapie und der Einsatz bispezifischer Antikörper. Letztere Therapie bieten wir gegen Ende 2023 auch am Claraspital an. Die CAR-T-Zell-Therapie hat Einzug in die Behandlung der akuten lymphatischen Leukämie und einiger maligner Lymphome (z.B. diffus-grosszelligem B-NHL, Mantel-

Interview

mit Dr. Monika Ebnöther, Leitende Ärztin Hämatologie



Wie machen sich die beschriebenen hämatologischen Erkrankungen klinisch bemerkbar? Worauf müssen Hausärzt/innen achten?

Häufig machen sich die hämatologischen Krankheiten durch unspezifische Symptome wie Müdigkeit, Nachtschweiss, Lymphknotenschwellungen und manchmal auch eine Infekt- oder Blutungsneigung bemerkbar. Viele Patient/innen haben eine Anämie; zusätzliche morphologische Auffälligkeiten in der mikroskopischen Beurteilung des Blutbildes können wegweisend sein (z.B. Tränenformen, Fragmentozyten, Blasten oder Vorstufen). Oft findet man auch eine Thrombozytose, Leukozytose, Thrombopenie oder Leukopenie oder eine monoklonale Gammopathie. Überschneidungen mit immunologischen oder rheumatologischen Krankheitsbildern sind möglich.

Welche Personen sind besonders betroffen?

Die lymphoproliferativen Erkrankungen betreffen alle Altersgruppen – vom 18- bis zum 90- oder 95-Jährigen. Von den Patient/innen mit myeloproliferativen und myelodysplastischen Erkrankungen – von denen wir viele betreuen – kommen die meisten aus der Altersgruppe 60+. Häufig handelt es sich um Befunde bei Patient/innen mit weiteren Erkrankungen, z.B. mit einer Throm-

bose und Polyglobulie, aus der eine Polyzyt-hämia vera diagnostiziert werden kann, oder solche mit einer progredienten Anämie, die sich als myelodysplastisches Syndrom entpuppt.

Gibt es Risikofaktoren für hämatologische Erkrankungen?

Bei den Myelodysplastischen Syndromen (MDS) sind dies Chemikalien oder eine Strahlen- oder Chemotherapie in der Vorgeschichte. Auch Risikofaktoren wie Rauchen spielen eine Rolle. Bei den Lymphomen, vor allem bei den aggressiven Formen, ist die Immunsuppression, z.B. durch Medikamente, ein relevanter Risikofaktor oder Viren wie das Epstein-Barr-Virus.

Welches sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Therapiefortschritte der letzten Jahre in diesem Bereich?

Die neuen Therapien erweitern das Spektrum gerade für die älteren Patient/innen deutlich. Es lohnt sich daher, auch bei diesen eine Abklärung durchzuführen. Für das MDS gab es bis vor kurzem kaum Behandlungsmöglichkeiten. Hier sehen wir einen grossen Fortschritt mit Azacitidin und Venetoclax bei Hochrisiko-MDS gerade für die Älteren. Es gibt mittlerweile Betroffene, die unter der Therapie über Jahre stabil sind, auch über 80-Jährige. Patient/innen mit Niedrigrisiko-MDS können neuerdings von Luspatercept durch Transfusionsfreiheit profitieren.

Im Bereich der lymphoproliferativen Erkrankungen und dem Myelom steht mit der CAR-T-Zell-Therapie eine teils kurative Option für Patient/innen zur Verfügung, für die es keine Behandlung mehr gab. Die bispezifischen Antikörper stehen ebenfalls hoch im Kurs, als Therapie bei Versagen von zwei vorgängigen Chemotherapien. Diese bieten wir demnächst auch im Claraspital an. Für die chronisch lymphatische Leukämie (CLL) gibt es mit den oralen nebenwirkungsarmen Bruton-Tyrosinkinase (BTK)-Hemmern Ibrutinib oder Zanubrutinib hochwirksame Therapien.

Was lässt sich mit den heutigen Therapien erreichen und wie sieht es mit der Prognose aus?

Die myelodysplastischen Syndrome lassen sich nur mit einer Stammzelltransplantation heilen. Mit den anderen Therapien erreichen wir eine Normalisierung des Blutbildes und wir können die Patient/innen mit guter Lebensqualität stabilisieren. So können sie meist selbstständig zu Hause leben mit einer normalen Funktionsfähigkeit im Alltag. Bei Lymphomen, chronischer lymphatischer Leukämie (CLL), MDS, MNP oder akuten Leukämien handelt es sich um sehr heterogene Erkrankungen mit unterschiedlichen Prognosen. Im Einzelfall wird meist ein Score errechnet, der je nach Erkrankung das Alter und Allgemeinzustand, die Zytopenien, aber auch den Blastenanteil im Blut und Knochenmark sowie Chromosomenanomalien und molekulare Veränderungen einbezieht. Entsprechend diesem Risikoscore schwankt das Überleben von kurz – Monate – bis viele Jahre.

Wie viele Patient/innen mit hämatologischen Erkrankungen betreuen Sie im Jahr im Claraspital? Nehmen die Erkrankungen tendenziell zu?

Wir stellen im Claraspital 120 bis 140 Neudiagnosen pro Jahr. Die Tendenz ist zunehmend.

Wie sieht die Zusammenarbeit mit den Hausärzt/innen aus?

Die Patient/innen sind meist unter der Therapie in unserer Sprechstunde angebunden, da die Medikamente teils nur durch Fachärzt/innen für Hämatologie oder Onkologie verschrieben werden dürfen. Die Hausärzt/innen sollen aber über Zwischenkontrollen möglichst in die Therapie eingebunden bleiben. Manche Patient/innen kommen aber auch nur zur Abklärung und brauchen keine Therapie. Sie gehen zurück in die hausärztliche Betreuung.

Besten Dank für das Gespräch.

zellymphom) sowie dem Multiplen Myelom gehalten. Dabei handelt es sich um eine Therapie, bei der bestimmte Zellen des Abwehrsystems (T-Zellen) gentechnisch verändert werden, so dass sie Krebszellen zerstören können (z.B. Abecma [Idelalisuntamab] beim Multiplen Myelom). Bei rezidierten bzw. refraktärem

Multiplen Myelom gibt es nun mit bispezifischen Antikörpern wie Talquetamab und Teclistamab potente Therapiealternativen.

1. Platzbecker U et al. Lancet 2023 June 10; 402(10399): 373–385.
2. Barbui T et al. Blood 2022; 140(Suppl_1): 1797–799

Dr. med. Stefani Parmentier,
Leitende Ärztin Hämatologie



Kontakte

Telefon / E-Mail

Diagnostik / Therapie

Radiologie	radiologie@claraspital.ch	061 685 82 85
Nuklearmedizin	nuklearmedizin@claraspital.ch	061 685 82 50
Prof. Dr. Martin Hoffmann	Chefarzt	
Dr. Franz Büttner	Stv. Chefarzt	
Dr. Kwadwo Antwi	Leitender Arzt	
Dr. Christian Bieg	Leitender Arzt	
Dr. David Fasler	Leitender Arzt	
Dr. Caroline Oursin	Leitende Ärztin	
Dr. Stefan Sonnet	Leitender Arzt	
Dr. Philippe Vogel	Leitender Arzt	
Dr. Ken Kudura	Oberarzt	
Dr. Angelika Meurer	Oberärztin	
Dr. Jan Reichmann	Oberarzt	
Andrea Solèr	Oberärztin	
Dr. Christian Stumm	Oberarzt	
Dr. Patricia Wiesner	Oberärztin	
Dr. Berenika Willi-Sedlacek	Oberärztin	
Medizinische Klinik		
Tumorzentrum	tumorzentrum@claraspital.ch	061 685 84 00
Onkologie/Hämatologie		
Prof. Dr. Dieter Köberle	Chefarzt	061 685 84 70
Prof. Dr. Martin Buess	stv. Chefarzt	061 685 84 75
Dr. Corinne Cescato-Wenger	Leitende Ärztin	061 685 84 39
Dr. Monika Ebnöther	Leitende Ärztin Hämatologie	061 685 88 65
Dr. Melanie Löffler	Leitende Ärztin	061 685 84 75
Dr. Bernward Niemann	Leitender Arzt	061 685 84 39
Dr. Stefani Parmentier	Leitende Ärztin Hämatologie	061 685 88 65
Dr. Thomas Schmid	Leitender Arzt	061 685 84 39
PD Dr. Arnoud Templeton	Leitender Arzt	061 685 84 39
Ernesto Olcina Aguado	Oberarzt	061 685 30 36
Sebastian Lany	Oberarzt	061 685 84 75
Dr. Catherine Von der Mühl-Schill	Oberärztin	061 685 84 39
Dr. Claudio Thurneysen	Oberarzt	061 685 88 65
Radioonkologie	radioonkologie@claraspital.ch	061 685 82 00
Prof. Dr. Wolfgang Harms	Chefarzt	
Dr. Branka Asadpour	Leitende Ärztin	
Dr. Martin Härtig	Leitender Medizinphysiker	
Dr. Katarzyna Mosna-Firlejczyk	Oberärztin	
Dr. Klemens Neppach	Oberarzt	
Psychologische Dienste		061 685 84 00
Kardiologie	kardiologiesekretariat@claraspital.ch	061 685 83 80
PD Dr. Lukas Altwegg	Chefarzt	
Dr. Christoph Grädel	Leitender Arzt	
Dr. Christoph Kohler	Leitender Arzt	
Dr. Martin Schläpfer	Leitender Arzt	
Dr. Yu-Ching Liu	Oberärztin	
Pneumologie/Thoraxchirurgie	pneumologie@claraspital.ch	061 685 84 73
Prof. Dr. Sebastian Ott	Chefarzt Pneumologie	
Prof. Dr. Gregor Kocher	Chefarzt Thoraxchirurgie	
Dr. Anna-Maria Balestra	Leitende Ärztin	
Dr. Paul Buser	Leitender Arzt	
Dr. Cordula Cadus	Oberärztin	
Dr. Brigitte Engel	Oberärztin	
Dr. Moritz Heimbach	Oberarzt	
Dr. Mirjam Osthoff	Oberärztin	
Dr. James Habicht	Konsiliararzt	
Lungenfunktion	lufu@claraspital.ch	061 685 84 74
Bronchoskopie		061 685 84 73
Infektiologie	infektiologie@claraspital.ch	061 685 83 79
Dr. Mario Kurz	Leitender Arzt	
Dr. Elisabeth Wehrle-Wieland	Leitende Ärztin	
Allgemeine Innere Medizin	innere-medizin@claraspital.ch	061 685 83 79
Endokrinologie mit Ernährungszentrum	endokrinologie@claraspital.ch	061 685 89 40
Prof. Dr. Thomas Peters	Chefarzt	
Dr. Martina Gebhart	Leitende Ärztin	
Dr. Marc Slawik	Leitender Arzt	
Dr. Andrea Egger	Oberärztin	
Dr. Anja Rossmeißl	Oberärztin	
Ernährungsberatung	ernaehrungsberatung@claraspital.ch	061 685 88 33
Palliativstation		061 685 84 00
Dr. Eva Balmer	Oberärztin	
Dr. Nina Rogge	Stationsoberärztin	
David Hutter	Stationsoberarzt	
Physiotherapie	physiotherapie@claraspital.ch	061 685 83 90

Zentrale	scs@claraspital.ch	061 685 85 85
Bettendisposition	bettendispo@claraspital.ch	

Notfall

Dienstoberarzt		061 685 83 33
Dr. Stephan Steuer	Chefarzt	061 685 88 86
Dr. Rico Ehms	Leitender Arzt	061 685 83 70
Dr. Friedemann Roos	Leitender Arzt	061 685 83 70
Dr. Christina Manke	Oberärztin	061 685 83 70
Tagesarzt Chirurgie		061 685 80 20
Tagesarzt Medizin		061 685 80 30

Operative Klinik

Gynäkologie	gynaekologie@claraspital.ch	061 685 89 09
Prof. Dr. Rosanna Zanetti Dällenbach	Chefärztin	
Prof. Dr. Verena Geissbühler	Leitende Ärztin	
Dr. Pachuen Landwehr	Leitender Arzt	
Dr. Martina Machacek	Oberärztin	
Urologie	urologie@claraspital.ch	061 685 82 59
PD Dr. Tobias Zellweger	Chefarzt	061 685 85 23
Dr. Robin Ruzsat	stv. Chefarzt	061 685 85 22
Dr. Martin Bosl	Leitender Arzt	061 685 85 18
Dr. Karsten Reinhardt	Leitender Arzt	061 685 85 20
Dr. Moritz Völler	Oberarzt	061 685 81 34
Anästhesie/ Schmerzsprechstunde	anaesthesie@claraspital.ch	061 685 84 63
Dr. Cyril Rosenthaler	Chefarzt	
Dr. Christoph Engmann	Stv. Chefarzt	
Dr. Michael Lehmann	Leitender Arzt	
Dr. Dörte Bassi	Oberärztin	
Dr. Henrique Becker	Oberarzt	
Dr. Eva-Maria Borner	Oberärztin	
Dr. Michèle Braun	Oberärztin	
Dr. David Freiermuth	Oberarzt	
Dr. Karin Oeinck	Oberärztin	
Dr. Laura Panozzo	Oberärztin	
Dr. Clemens Popp	Oberarzt	
Dr. Christina Viellieber	Oberärztin	
Intensivmedizin	intensivmedizin@claraspital.ch	061 685 85 65
Dr. Lukas Merki	Chefarzt	
Dr. Adrianna Lambert	Leitende Ärztin	
Dr. Aurelia Schneider	Oberärztin	
Dr. Michael Albrecht	Stationsoberarzt	

Clarunis – Universitäres Bauchzentrum Basel		061 777 75 75
Viszeralchirurgie	viszeralchirurgie@clarunis.ch	061 777 75 00
Prof. Dr. Beat Müller	Chefarzt	061 777 75 05
Prof. Dr. Martin Bolli	Chefarzt Stv.	061 777 75 08
Prof. Dr. Otto Kollmar	Chefarzt Stv.	061 777 73 06
Prof. Dr. Ralph Peterli	Chefarzt Stv.	061 777 75 01
Prof. Dr. Adrian Billeter	Leitender Arzt	061 777 73 05
Dr. Beatrice Kern	Leitende Ärztin	061 777 75 06
PD Dr. Daniel Steinemann	Leitender Arzt	061 777 75 09
Dr. Marc-Olivier Guenin	Leitender Oberarzt	061 777 75 07
Dr. Fiorenzo Angehrn	Oberarzt	061 777 76 76
Dr. Johannes Baur	Oberarzt	061 777 76 76
Dr. Ida Füglistaler	Oberärztin	061 777 75 09
Dr. Jennifer Klasen	Oberärztin	061 777 75 07
Dr. Lea Stoll	Oberärztin	061 777 76 76
Dr. Stephanie Taha-Mehlitz	Oberärztin	061 777 75 09
PD Dr. Marco von Strauss	Oberarzt	061 777 75 09
Dr. Bernard Descoedres	Stationsoberarzt	061 777 75 00
Dr. Anna Elisabeth Wilhelm	Stationsoberärztin	061 777 75 00
Stoma- und Wundtherapie	stomatherapie@clarunis.ch	061 777 75 76
Gastroenterologie	gastroenterologie@clarunis.ch	061 777 76 00
Prof. Dr. Stefan Kahl	Chefarzt	061 777 76 02
Prof. Dr. Petr Hruz	Chefarzt Stv.	061 777 76 95
PD Dr. Miriam Thumshirn	Leitende Ärztin	061 777 76 04
Dr. Dominic Althaus	Oberarzt	061 777 76 05
Dr. Beat Gysi	Oberarzt	061 777 76 05
Dr. Ingo Mecklenburg	Oberarzt	061 777 76 04
Dr. Malina Wiesand	Oberärztin	061 777 76 11
Dr. Michael Manz	Konsiliararzt	061 777 76 02

Engagement in Uganda für operative Therapien von Beckenbodenerkrankungen

Bei tropischem Klima und unter einfachen Bedingungen werden im Rahmen des Projekts «Women's Health in Uganda mit Fokus auf Beckenbodenerkrankungen» zweimal im Jahr rund 80 Patientinnen an zwei Spitälern in Uganda behandelt.

Im Fokus stehen die operativen Therapien von Beckenbodenerkrankungen bei Frauen, die sich diese finanziell nicht leisten können. «Es sind hauptsächlich Frauen, die schwer arbeiten, im Ackerbau tätig und von existentieller Armut betroffen sind», sagt Prof. Dr. Verena Geissbühler, die bereits seit 2012 Operationscamps in Uganda mit-leitet. In den meist einwöchigen Operationscamps werden die Frauen durch Spezialisten/innen behandelt. Mit dem Projekt werden den Patientinnen Anreise, Essen und Trinken, Aufenthalt, Behandlung sowie medizinische Versorgung und Nachkontrolle ermöglicht.

«Uganda ist ein low-income country. Es wird mit einfachen Mitteln operiert, aber es ist machbar – und die Wirkung ist sehr gross. Und das operative Können der Ärzt/innen vor Ort ist exzellent.» Die Else Kröner Fresenius-Stiftung finanziert das Projekt Women's Health in Uganda für weitere drei Jahre. Die Clara Forschung AG koordiniert die Mit-



Prof. Dr. med. Verena Geissbühler und ihr ugandischer Kollege Dr. med. Musa Kayondo

patologie am Universitätsspital Basel tätig und zuletzt als Chefarzt der Klinik für Innere Medizin im Klinikum Landsberg am Lech. Dr. Mecklenburg ist seit 1. Juli 2023 als Leitender Arzt Clarunis Gastroenterologie im Claraspital tätig.

Personelles

Dr. Ingo Mecklenburg



Dr. Ingo Mecklenburg ist in Düsseldorf geboren und hat dort Medizin studiert. Er ist Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie, spezielle internistische Intensivmedizin und hat einen Master of Business Administration. Seine Ausbildung absolvierte er in Ulm, München und Augsburg. Er war als Oberarzt an der Klinik für Gastroenterologie und He-

patologie am Universitätsspital Basel tätig und zuletzt als Chefarzt der Klinik für Innere Medizin im Klinikum Landsberg am Lech. Dr. Mecklenburg ist seit 1. Juli 2023 als Leitender Arzt Clarunis Gastroenterologie im Claraspital tätig.

Dr. Pachuen Landwehr

Dr. Pachuen Landwehr ist in Bangkok geboren, wo sie auch Medizin studierte, ihre Ausbildung zur Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe absolvierte und als Leitende Ärztin tätig war. Nach der Facharztanerkennung in Deutschland arbeitete sie an ver-

schiedenen Spitälern als Leitende Ärztin, z.B. in Essen und Velpert sowie in der Schweiz im Spital Langenthal. Dr. Landwehr hat am 1. September 2023 ihre Stelle als Leitende Ärztin Gynäkologie im Claraspital angetreten.

Dr. Pachuen Landwehr ist in Bangkok geboren, wo sie auch Medizin studierte, ihre Ausbildung zur Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe absolvierte und als Leitende Ärztin tätig war. Nach der Facharztanerkennung in Deutschland arbeitete sie an ver-

chiedenen Spitälern als Leitende Ärztin, z.B. in Essen und Velpert sowie in der Schweiz im Spital Langenthal. Dr. Landwehr hat am 1. September 2023 ihre Stelle als Leitende Ärztin Gynäkologie im Claraspital angetreten.

Dr. Valeria Shlyakhto

Nach ihrem Studium in St. Petersburg machte Dr. Valeria Shlyakhto ihre ers-

te klinischen Erfahrungen im griechischen Teil von Zypern. Später kam sie nach Deutschland, wo sie als Assistenzärztin der Klinik für Innere Medizin I, Medizin, Hämatologie und Stammzelltransplantation im Universitätsklinikum Freiburg i.Br. tätig war und ihre Facharzt Ausbildung abschloss. Dr. Shlyakhto wird am 1. Oktober 2023 als Oberärztin Hämatologie im Claraspital beginnen.

Filmbeitrag «Mein Bett bleibt trocken» von Thomas Gerber

<https://vimeo.com/496211622/41fd2a2966>



Weiterbildung für Ärzt/innen

Claraspital / Rapportraum, 5. Stock

Tumorboard

Gastrochirurgisches und allgemeines Tumorboard: jeweils Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 7.20–8.15 Uhr
Senologisches Tumorboard: jeweils Dienstag 16.45 Uhr
Urogenitales Tumorboard: jeweils Freitag 13.00 Uhr
Thoraxtumorboard: jeweils Mittwoch 17.00 Uhr

Claraspital, Auditorium, 5. Stock

7.30–8.15 Uhr

Clarainfo – Interdisziplinäre Fortbildung für Ärzt/innen

29.09.2023: Prostatakarzinom – Update 2023. Dr. Robin Ruzsat, PD Dr. Arnoud Templeton
27.10.2023: Zufallsbefunde. Prof. Dr. Andreas Zeller, Universitäres Zentrum für Hausarztmedizin
17.11.2023: Demenz/Unruhe auf der Station. Dr. Bernard Flückiger, Adullam Spital

ClaraUpdate

21.09.2023: 17.00–19.00 Uhr, anschliessend Apéro riche
Programm: claraspital.ch/claraupdate,

3. ClaraTalks Hämatologie

17.11.2023: 16.00–18.00 Uhr
«Monoklonale Gammopathie unbestimmter Signifikanz (MGUS) – ab wann brauchen wir den Hämatologen?» Dr. Michael Gregor (LUKS). / «AL-Amyloidose – wann sollte man daran denken? Was ist zu tun?» Dr. Rahel Schwotzer (USZ)

Webinar

06.09.2023: 16.30–19.30 Uhr
Gerontogynäkologie Teil 2, Prof. Dr. Verena Geissbühler

Westhive Rosenthal Basel

23.11.–25.11.2023: 8. Dach and Friends-Treffen
Programm: claraspital.ch/symposium

Impressum

Herausgeber
St. Claraspital, Basel
www.claraspital.ch

Konzeption, Prepress
MedTriX AG
Medical Tribune

Gestaltungskonzept
Multiplikator AG, Basel

Redaktion
martin.hoffmann@claraspital.ch
dieter.koerberle@claraspital.ch
thomas.peters@claraspital.ch
beatrix.sonderegger@claraspital.ch
petra.genetzky@medtrix.group

Druck
Tanner & Bosshardt AG, Basel

© Nachdruck nur mit Nennung der Quelle